AUSGABE 33 / OKTOBER 2013

WWW.IVUGMBH.DE

IVU EXPRESS

INFORMATIONSSYSTEME FÜR VERSORGUNGSUNTERNEHMEN

SMART METERING: EIN NEUES KONZEPT ZUR PASSENDEN ZEIT

SEPA: IVU Kunden sind auf Umstellung eingestellt

Neuer Baustein für Energiemanagement-produkte: Home-Automation

SMART METERING: EIN NEUES KONZEPT ZUR PASSENDEN ZEIT

Die IVU hat über viele Jahre operative Erfahrung in der Zählerfernauslesung gesammelt. Unter anderem auf der Basis dieses Know-hows hat die IVU nun ein zugleich völlig neues und praxistaugliches Konzept entwickelt und bereits erfolgreich umgesetzt.

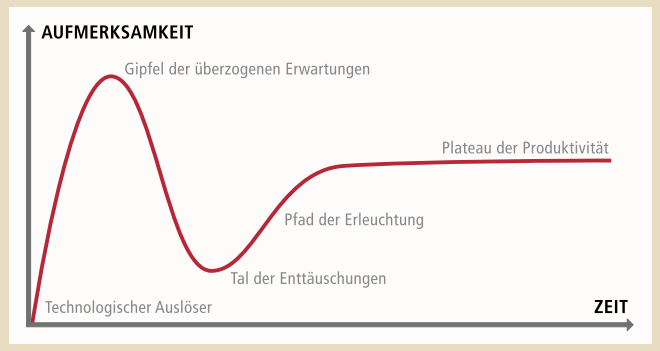
Wer das Gartner-Prinzip kennt, wird bei der Verfolgung der Diskussion um das Thema Smart Metering längst bemerkt haben, dass es sich hier um einen geradezu klassischen Anwendungsfall der berühmten Verlaufskurve für das Interesse an Neuheiten handelt. Denn zuerst gab es einen ausgeprägten Hype – eine Phase, in der sich viele Marktteilnehmer für die neuen technischen Möglichkeiten interessierten, die die so genannten intelligenten Zähler bieten. Als dann nach einer gewissen Zeit deutlich wurde, dass die bis dato bereits gewachsene und mittlerweile überbordende Vielfalt an „Angeboten" in Kombination mit regulatorischen Unklarheiten zu einer abwartenden Haltung bei den Entscheidern führte, kehrte sich das stark ausgeprägte Interesse in sein Gegenteil um. Die Aufmerksamkeitskurve stürzte tief, die Marktteilnehmer winkten ab.

Einige Zeit später, als die Diskussion um eine Vereinheitlichung der Datenformate in die Entscheidung mündete, dass künftig das Gateway-Prinzip die verbindliche Lösung sein soll, begann das Interesse allmählich wieder zu wachsen. Heute ist es – ganz im Sinne von Gartner – auf einem mittleren, realistischen Niveau angekommen. Insofern ist es aus Sicht der IVU genau der richtige Zeitpunkt, um ein eigenes, neues und bereits erfolgreich erprobtes Smart Metering Konzept zu präsentieren.

Das IVU-Konzept: kaufmännisch und technisch ausgereift

Der Ansatz der IVU ist ein von Grund auf neuer Ansatz – neu nicht im Sinne von Zähler-Technologie, sondern neu in dem Sinne, dass eine wirtschaftliche und kaufmännische Strategie im Zentrum steht. Der rein technische Teil des Konzeptes lässt sich in wenigen Worten erklären: es kommen einfache, also „nicht intelligente" Zähler – später in Kombination mit standardisierten Gateways – zum Einsatz. Diese sind kostengünstig in der Anschaffung und dennoch in ihren Funktionalitäten völlig ausreichend. Denn die eigentliche Intelligenz, mithin die Tarifierung und die Validierung der Zählwerte, ist woanders „stationiert": Ein Relay-Server übernimmt diese Aufgaben zentral. Ohne den Einsatz eines Gateways ist heute noch keine zentrale Tarifierung möglich, daher setzt die IVU auf ein hauseigenes Softwaremodul, das die Validierung der Zählwerte bereits heute für die zentrale Tarifierung ermöglicht.

HYPE-ZYKLUS NACH GARTNER



Die Vorteile der zentralisierten Intelligenz liegen auf der Hand: Tarife können schnell und einfach über Eingaben per Software geändert werden – eine Änderung der Parametrierung aller Zähler ist nicht notwendig. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Anzahl der Tarife nicht begrenzt ist, da keine vorgegebenen Strukturen im Zähler benötigt werden. Hinzu kommt, dass dynamische Tarife möglich sind, was insbesondere mittel- und langfristig von wachsender Bedeutung sein wird. Bei der dezentralen Tarifierung sind definitiv keine dynamischen Tarife möglich.

Für Versorgungsunternehmen sind die technischen Details jedoch eigentlich von nachgeordneter Bedeutung. Im Kern geht es dem Geschäftsführer, dem Prokuristen oder dem Abteilungsleiter darum, auf ein verlässliches Konzept setzen zu können, das ein Maximum an Zukunfts- und Investitionssicherheit zu möglichst geringen Anschaffungskosten bietet. Gerade in dieser Hinsicht kann das IVU-Konzept seine Stärken voll ausspielen. Denn zum Einen lassen sich teure Roll-Outs damit über längere Zeiträume strecken, was die Struktur der Investitionen optimiert. Zum Anderen wird grundlegend nicht in kostenintensive Hardware investiert, sondern in intelligente und flexible Prozesse und Dienstleistungen.

Erprobt und für praxistauglich befunden

Erfahrungen mit der Technologie und den anspruchsvollen Prozessen rund um das Smart Metering hat die IVU bereits über viele Jahre gesammelt – als Dienstleister für Fernauslesung und Smart Metering. Das Konzept ist das Ergebnis langjähriger Vorbereitung und hat daher bereits heute das Stadium der Kinderkrankheiten hinter sich. Aktuell ist das IVU Smart Metering bereits bei mehreren Stadtwerken im Einsatz.

Ihr Ansprechpartner für das Thema Smart Metering:

Julian Stenzel ist Diplom-Wirtschaftsinformatiker und seit 8 Jahren für die IVU tätig. Seit 2012 leitet er den Bereich Neue Informationssysteme und beschäftigt sich insbesondere mit Smart Metering.

15 JAHRE IVU:

Als Heiner Kloppe und ich vor 15 Jahren den Grundstein gelegt haben für die Marke IVU, wussten wir, was wir wollten: für unsere Kunden wirtschaftliche und praxisnahe Lösungen entwickeln und damit die Basis für eine langfristige intensive Kundenbeziehung schaffen. Zu unseren ersten Projekten gehörten die Jahrtausendwende und die Euro-Einführung. Wie wir später erkannten, war das nur eine Fingerübung im Vergleich mit den Herausforderungen, die durch Liberalisierung und Regulierung entstanden sind.

Die ordnungspolitisch erzwungenen Anforderungen und der gesamte Aufgabenbereich der Prozessoptimierung haben unseren Kunden und uns eine Dynamik vorgegeben, die es zuvor in der Branche so nicht gegeben hatte und die dem gesamten Markt in unerwarteter Weise zu Wachstum verholfen haben. Dass die IVU mit dieser Dynamik immer Schritt halten konnte, haben wir vor allem auch der Wilken GmbH zu verdanken, die die softwaretechnischen Grundlagen immer pünktlich geliefert hat. Die enge Kooperation mit der VU-ARGE und das gelebte Modell der Entwicklungspartnerschaft gehörten von Anfang an zur Geschichte der IVU und haben sich bis heute für alle Seiten bewährt. Deshalb werden wir auch in Zukunft für die Mitglieder der VU-ARGE der zuverlässige Partner, Berater und Lösungslieferant sein. Darüber hinaus entwickeln wir uns in den Bereichen EDM, ESM, ZFA und ganz aktuell auch im komplexen Bereich Smart Meter zunehmend zu einer verlängerten Werkbank unserer Anwender.
Wenn wir in die Zukunft blicken, sehen wir bereits viele neue Herausforderungen auf unsere Kunden zukommen. Anders als bei der Umsetzung immer neuer regulatorischer Vorgaben und Änderungen wird es aber künftig eher um strategische Entscheidungen und Gestaltungsfragen gehen – und auch darum, kostengünstige und nützliche Anwendungen jenseits der regulatorischen Notwendigkeiten zur Verfügung zu stellen. Wir danken unseren Kunden für das Vertrauen, das sie uns seit 15 Jahren entgegenbringen und freuen uns auf die nächsten 15 Jahre!

Herzlichst Ihr

Reinhard Stenzel

ZUKUNFTSSICHERES KONZEPT

Es besteht keine Bindung an eine bestimmte Zählertechnologie oder einen Hersteller – denn die Zähler sind eigentlich „simpel" und damit austauschbar im doppelten Sinn. Über eine hauseigene Lösung ist heute schon eine zentrale und dynamische Tarifierung möglich. Ein mögliches Anwachsen der Datenmengen ist nicht als Kostentreiber zu bewerten, da die zentrale Datenauslesung durch Skaleneffekte dann effizienter wird.

OPTIMIERTE VERTEILUNG DER INVESTITIONEN

Die Investitionen können bei dem IVU-Konzept mit großer Flexibilität gestaffelt und gestreckt werden. Finanzielle Belastungen und Risiken durch hohe Start-up-Kosten sind daher ausgeschlossen.

BSI-KONFORM

Alle Anforderungen zu den Schutzprofilen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik werden erfüllt.

PTB-ZERTIFIZIERT

Die eingesetzten Zähler im Zusammenspiel mit den definierten zentralen Prozessen sind von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt zertifiziert.

INVESTITIONSSCHUTZ EINGEBAUT

Die von der IVU eingesetzten Zähler sind jetzt schon konform zu den zukünftigen Gateways.

IVU

Die IVU übernimmt innerhalb dieses Konzeptes die neu definierte Funktion des Smart-Meter-Gateway-Administrators. Die Anforderungen an diese Funktion sind für ein Stadtwerk kaum wirtschaftlich zu erfüllen.

SEPA: IVU KUNDEN SIND AUF UMSTELLUNG EINGESTELLT

DIE RICHTIGE VERANSTALTUNG ZUR RICHTIGEN ZEIT: DIE IVU SEPA WORKSHOPS IM JUNI WAREN NICHT ZULETZT WEGEN DES GROSSEN INFORMATIONSBEDARFS GUT BESUCHT.

Die Harmonisierung der europaweiten Standards im Zahlungsverkehr, die zum 1. Februar 2014 umgesetzt werden muss, hat unter dem Stichwort SEPA mittlerweile viele Verantwortliche in den Versorgungsunternehmen beschäftigt. Denn da sich insbesondere bei den Einzugsermächtigungen zwischen Unternehmen und Endverbrauchern viel ändert und im Zuge der Umstellung erheblicher Aufwand entsteht, sind Energie- und Wasserversorger besonders betroffen. Wer einmal in die fachlichen Details vorgedrungen ist und die Frage nach der konkreten Abwicklung der Umstellung gestellt hat, weiß: das Thema ist komplex. Dementsprechend viele Teilnehmer haben deshalb auch die IVU SEPA-Workshops besucht, die Ende Juni in Nürnberg und Hamburg stattgefunden haben.

In den einzelnen Fachbeiträgen ging es zum Einen darum, einen Überblick über die wichtigsten Hintergrundfakten zu geben und das praktische Detailwissen zu vermitteln, das für eine „saubere" SEPA-Umstellung bei Versorgungsunternehmen notwendig ist. Zu den wichtigsten Punkten zählten hier die einzuholenden SEPA-Mandate, die entsprechenden Vorabinformationen für die Kunden sowie die notwendigen Anpassungen bei den Schreiben an die Kunden, die den Zahlungsverkehr betreffen. Ein Punkt, auf den noch einmal gesondert aufmerksam gemacht wurde: die SEPA-Umstellung muss auch im Bereich Lohn und Gehalt erfolgen.

Zum Anderen ging es aber auch um den konkreten Ablauf der Umstellung. Für alle Werke, die ENER:GY Version 4 nutzen, ist der Übergang in die SEPA-„Welt" besonders unproblematisch. Denn die Pflege von BIC und IBAN kann ebenso im Kundeninformationssystem KIS und im Kundeninformationscockpit KIC vorgenommen werden wie auch die direkte Verwaltung der SEPA-Mandate. Es gibt einen eigenen Prozess zum Erfassen von Mandatsrückläufern inklusive Pflege der Mandate und eine automatisierte Erfassung von BIC und IBAN.

Werke, die ENER:GY Version 3 nutzen, können zwar ebenfalls BIC und IBAN im KIS und im KIC pflegen, haben jedoch nicht die Möglichkeit einer Mandatsverwaltung und müssen zur Bearbeitung in das Basismodul springen. Um den manuellen Aufwand auf ein Minimum zu reduzieren, hat die IVU denjenigen Kunden, die die Version 3 nutzen, die Entwicklung eines eigenen kleinen Moduls zur Automatisierung der Umstellung angeboten.

Quintessenz: Bis Ende des Jahres fast vollständige Umstellung

Der Stichtag 1. Februar 2014 liegt mittlerweile in nicht allzu weiter Ferne. Um so positiver ist die Aussage, dass bis zum Ende dieses Jahres 95 % der IVU-Versorgerkunden auf SEPA umgestellt sein werden. Nach der Teilnahme an den Workshops gibt es allerdings bei den IVU-Kunden eine große Sicherheit darüber, dass auch diese Details zielführend und rechtzeitig gelöst werden.

Positiv zu werten ist auch eine Aussage zur Rechtsauffassung des deutschen Gesetzgebers bezüglich im Internet erteilter Lastschriften, die vor wenigen Tagen vom Bundesministerium für Finanzen bekräftigt wurde. Danach besteht auch künftig die Möglichkeit, Lastschriftmandate online zu erteilen – und wie bisher entscheidet auch weiterhin die Bank des Lastschrifteneinreichers, ob sie diese Mandate akzeptiert – auf der Grundlage der vertraglichen Vereinbarungen zwischen dem Zahlungsempfänger und dem Zahlungsdienstleister.

NEUER BAUSTEIN FÜR ENERGIEMANAGEMENT-PRODUKTE: HOME-AUTOMATION

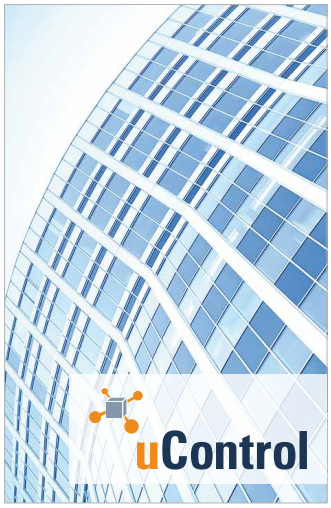
IN KOOPERATION MIT DER ITC AG AUS DRESDEN BIETET DIE IVU KÜNFTIG EIN PRODUKTPAKET, DAS FÜR VIELE GEWERBEKUNDEN VON STADTWERKEN ATTRAKTIV SEIN WIRD. ITC GEHÖRT ZU DEN LANGJÄHRIGEN PARTNERN DER IVU. BEISPIEL FÜR DIE ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT IST DAS ONLINE-SERVICE-PORTAL.

Bei weiter steigenden Energiepreisen wird es für das Hotelgewerbe, die öffentliche Hand, Schulen und Unternehmen immer wichtiger, ihren Energieverbrauch über intelligente Lösungen zu optimieren. Das Thema Home-Automation gehört dabei zu den Bereichen, die bisher noch nicht so sehr im Fokus standen. Dabei ist die Steuerung der Temperatur in den einzelnen Räumen zum Beispiel für Hotels hochinteressant, da deren Zimmer durchschnittlich nur zu 60 % belegt sind. Hinzu kommt, dass es ab 2014 für produzierende Unternehmen, die den Spitzenausgleich nach § 10 StromStG in Anspruch nehmen, eine Verpflichtung gibt, den Aufbau eines Energiemanagement-Systems nachzuweisen.

Die IVU hat sich angesichts dieser Rahmenbedingungen entschlossen, in Kooperation mit der ITC AG aus Dresden künftig das Konzept „Raum-Automation" als OEM-Produkt anzubieten. Die erprobte und bereits vielfach erfolgreich installierte Lösung zur intelligenten Einzelraumsteuerung heißt uControl. Sie ermöglicht die Steuerung von Heizkörpern in beliebigen Gebäuden, Wohnungen und Räumen. Die Steuerung lässt sich frei konfigurieren und kann zum Beispiel auch Meldegeräte integrieren, die Informationen wie „Fenster ist geöffnet" einbeziehen.

Das Produkt uControl ist eine Web-Anwendung und lässt sich deshalb auch problemlos in das IVU Online-Service-Portal integrieren. Für die Kunden der IVU und darüber hinaus auch generell für Versorgungsunternehmen ergeben sich mit uControl mehrere Vorteile.

Attraktive Gewerbekunden lassen sich damit dauerhaft als Kunden an das Versorgungsunternehmen binden. Stadtwerke können ihr Image weiter in Richtung „innovativ" und „zukunftsorientiert" ausbauen. Darüber hinaus ist es in Zeiten von Kostensteigerungen immer strategisch besonders wertvoll, auch Lösungen für Kostensenkungen anbieten zu können.



DIE IVU ENTWICKELT SICH WEITER – AUCH IN DER AUSSENWIRKUNG

VOR GUT 2 JAHREN HAT DER IVU EXPRESS EIN NEUES GESICHT BEKOMMEN – EBENSO WIE ZUM BEISPIEL AUCH UNSERE ANZEIGEN. DER EINSATZ UNSERES NEUEN LOGOS MARKIERT EINEN WEITEREN WICHTIGEN SCHRITT IN RICHTUNG MODERNISIERUNG UND NEUAUSRICHTUNG DER MARKE IVU.

IVU INFORMATIONSSYSTEME FÜR VERSORGUNGSUNTERNEHMEN

Als Marketingverantwortlicher der ersten Stunde möchte ich zur grundlegenden Erneuerung unseres Logos einige Sätze sagen. Vielleicht haben Sie es direkt bemerkt, als Sie diese Ausgabe des Express in die Hand genommen haben: das IVU-Logo hat sich verändert. 15 Jahre lang hat uns das alte Logo gute Dienste geleistet und die Marke IVU gut repräsentiert. Inzwischen war es aber Zeit für eine Veränderung. Warum? Ganz einfach gesagt, um auch nach außen zu zeigen, dass wir auf dem neuesten Stand der Dinge sind. Wir denken, dass es wichtig ist, auch mit unserem visuellen Markenzeichen klar zu signalisieren, dass wir auf Entwicklung, Dynamik und Zukunftsfähigkeit setzen und dafür einstehen.

Unser neues Logo soll nun aber keineswegs einen radikalen Wechsel markieren oder irgendeine Veränderung dessen, was gut ist. Es soll vielmehr für eine Anpassung unserer Ausrichtung an die veränderten Anforderungen des Marktes stehen. Denn künftig werden wir noch dynamischer als bisher an der Entwicklung und Realisierung innovativer Konzepte arbeiten. Dabei werden wir mehr als bisher auch Neuland betreten und gemeinsam mit kompetenten Partnern eigene Ideen vorantreiben und vermarkten. Deshalb deuten wir mit unserem neuen Logo eine Aufwärtsbewegung an, die aus klar definierten Elementen aufgebaut ist. Eine konkrete Interpretation liegt immer im Auge des Betrachters. Uns kommt es darauf an, dass wir so modern und innovativ aussehen, wie wir tatsächlich sind. Dazu leistet unser neues Logo aus unserer Sicht einen wichtigen Beitrag. Und wir hoffen natürlich, dass unsere Kunden diese Sichtweise teilen.

Herzlichst,

Ihr Oliver Vetter

TERMINE

SEMINARE

30.10.2013:
Titel: ENER:GY - Vorbereitungen JVA
Ort: Schwabach

05.11. – 07.11.2013:
Titel: Management Reporting 1 - Grundlagen und Berichtswesen
Ort: Norderstedt

12.11. – 13.11.2013:
Titel: Management Reporting 2 - Verrechnungen
Ort: Norderstedt

14.11.2013:
Titel: Produktionsplanung / Auftragscontrolling / Anlagenbuchhaltung - Auftragsabrechnung - Workshop
Ort: Norderstedt

03.12.2013:
Titel: Lagerverwaltung - Inventur
Ort: Norderstedt

VU-ARGE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

07.11.2013 – 08.11.2013:
Ort: Ulm

TAGUNGEN / KONGRESSE

07.05.2014 – 08.05.2014:
Hyatt Regency Mainz

11. IVU & VU-ARGE Managementtagung

Folgende hochkarätige Referenten konnten wir für die Managementtagung gewinnen:

Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Radermacher
Vorstand und C4-Professor für „Datenbanken und Künstliche Intelligenz" an der Universität Ulm

Dipl.-Soz.-Wiss. Oliver S. Wagner
Projektleiter in der Forschungsgruppe „Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik" im Wuppertal Institut

HERAUSGEBER

IVU Informationssysteme GmbH
Oliver Vetter (V.i.S.d.P.)
Rathausallee 33
22846 Norderstedt
Tel. 040/52 50 64-00
Fax 040/52 50 64-44
www.ivugmbh.de
E-Mail: info@ivugmbh.de

NEUE KRÄFTE FÜR NEUE AUFGABEN

Es wird viel über Fachkräftemangel gesprochen. Auch für uns ist es nicht immer einfach, passende neue Mitarbeiter zu finden. Wir tun deshalb auch eine Menge dafür, dass sich qualifizierte Kandidaten schnell wohl bei uns fühlen und auch gern dauerhaft zu Kollegen werden. Angenehme Arbeitsatmosphäre, interessante und abwechslungsreiche Aufgaben und gute Perspektiven sind nur einige der Argumente, mit denen wir immer wieder neue Mitarbeiter für uns gewinnen können.

Alexej Lieder

Bereich: ENER:GY

Alexej Lieder gehört seit Januar 2013 zur IVU. Er unterstützt das ENER:GY Team in den Bereichen Tarifkunden und RUM. Zuvor hat der Industriekaufmann bei den Stadtwerken Böhmetal in den Abteilungen Netz und Vertrieb gearbeitet und war dort für die jeweiligen Lieferantenwechselprozesse und die Betreuung von Privat- und Sondervertragskunden zuständig.

Martin Sommer

Bereich: Finanzbuchhaltung

Martin Sommer ist seit Februar 2013 bei der IVU. Zu seinem Aufgabenbereich gehört die Beratung im Bereich Finanzbuchhaltung. Zur Zeit ist er deshalb stark eingebunden in das Projekt SEPA-Umstellung. Seine vielseitigen Kompetenzen hat er unter anderem während seiner Tätigkeit als Bankkaufmann und seinem späteren BWL-Studiums erworben.

BDEW-FORUM FÜR KLEINERE UND MITTLERE STADTWERKE

Mit seinem „Forum für kleine und mittlere Stadtwerke" bietet der BDEW eine bewährte Plattform für den Austausch über aktuelle strategische Themen. In diesem Jahr diskutieren politische Entscheidungsträger und Verantwortliche in kleinen und mittleren Stadtwerken u. a. über die energiepolitischen Rahmenbedingungen nach der Bundestagswahl, den Einstieg in neue Geschäftsfelder und die Fachkräftesicherung.

Neben der Möglichkeit, sich über diese Themen zu informieren, bietet die Veranstaltung zudem umfassend Gelegenheit zur Netzwerkpflege bzw. -erweiterung. Dem Austausch mit Marktpartnern wie der IVU sowie dem Dialog mit Kollegen kommt bei dieser Veranstaltung eine besondere Rolle zu. Das Forum richtet sich an Aufsichtsräte, Geschäftsführer, Werkleiter und Prokuristen sowie weitere Führungskräfte von kleineren und mittleren Energie- und Wasserversorgern.
Die KMU-Foren finden am 22. Oktober 2013 in Sindelfingen und am 30. Oktober in Hannover statt. Weitere Informationen zu dem Veranstaltungsangebot erhalten Sie unter www.ew-online.de/themenbereiche/kmu.

IMMER BESTENS INFORMIERT – MIT DEM NEWSLETTER DER PROJEKT:UNTERNEHMENSBERATUNG

Die Projekt:Unternehmensberatung verschickt ab sofort regelmäßig einen Newsletter, den wir Ihnen gern empfehlen. Sie finden darin interessante Neuigkeiten und Denkanstöße zu relevanten Themen aus Ihrer Branche – ergänzt um Erfahrungsberichte und Wissenswertes rund um die Projekt:. Unter www.projektdp.de können Sie sich einen ersten Eindruck verschaffen – und wenn Sie Interesse haben, können Sie den kostenlosen Newsletter direkt abonnieren. Natürlich sind Kritik, Anregungen und auch Lob jederzeit willkommen – dafür steht Ihnen ein Kontaktformular zur Verfügung.

IVU Informationssysteme GmbH
Rathausallee 33
22846 Norderstedt
Tel. 040/52 50 64-00
Fax 040/52 50 64-44
www.ivugmbh.de
E-Mail: info@ivugmbh.de

Archiv IVU EXPRESS: